Abteilung Fort- und Weiterbildung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerfortbildung

Offenheit, Dialogfähigkeit und Solidarität, wie sie im neuen Leitbild für die Volksschule von Lehrerinnen und Lehrern gefordert werden, sind wegweisend für die Bemühungen, den ausländischen Schülerinnen und Schülern die bestmögliche schulische Ausbildung zukommen zu lassen und eine Eingliederung in unsere Gesellschaft zu ermöglichen.

Neben der Bereitschaft und dem Willen, Fremdem vorurteilslos zu begegnen, andere verstehen zu wollen und mit ihnen zusammenzuleben und zusammenzuarbeiten, sind ausserdem eine auf die spezifischen Belange der interkulturellen Pädagogik ausgerichtete Vorbereitung im Rahmen der Lehrerausbildung, die Unterstützung der amtierenden Lehrkräfte in der Fortbildung sowie eine umfassende Information der Schulbehörden, der Eltern und einer weiteren Öffentlichkeit absolut notwendig.

Das bisherige Angebot

Das Pestalozzianum hat in einer engen Zusammenarbeit mit dem Sektor Ausländerpädagogik der pädagogischen Abteilung das Fortbildungsangebot im Bereich der interkulturellen Pädagogik in den letzten fünf Jahren entsprechend den Bedürfnissen, wie sie sich aus der Schulpraxis ergeben haben, ausgebaut. Angebote im Bereich der Kurse und Tagungen, der schul- und gemeindeinternen Fortbildung und der Intensivfortbildung gehören heute zu einem festen Bestandteil der Lehrerfortbildung. Aus der speziellen Situation der Lehrkräfte der Sonderklassen E, des Deutschunterrichts für Fremdsprachige, der Integrationskurse und der Lehrkräfte an italienischen Schulen wurde im Jahre 1988 eine spezifische Zusatzausbildung (ZALF) für diese Gruppen von Lehrerinnen und Lehrern geschaffen.

Neue Perspektiven

Das Pestalozzianum ist überzeugt davon, dass auch künftig von seiten der Lehrerinnen und Lehrer ein hoher Bedarf an fachlicher und pädagogischer Hilfe und Unterstützung im Umgang mit den ausländischen Schülerinnen und Schülern besteht. Anderseits muss es im Interesse der Behörden und der Gesellschaft sein, dass die Schule sich in Fragen und Problemen der Integration ausländischer Jugendlicher in unser Schulsystem vermehrt der Erziehung zu Toleranz und Solidarität, der Erziehung gegen Rassismus und der Förderung der Bereitschaft zur Auseinandersetzung und zu demokratischer Konfliktlösung widmet.

Es gilt deshalb, trotz der immer knapper werdenden finanziellen Mittel das Erreichte weiterzuführen. Allein die statistischen Erhebungen über die Entwicklung der Zahlen ausländischer Schülerinnen und Schüler belegen dies:

- Der Anteil der Volksschüler und -schülerinnen ausländischer Herkunft beträgt heute fast 23%. Dabei sind die kommunalen und regionalen Unterschiede beachtlich.

1/94 BERICHT

PESTALOZZIANUM
Infos & AKZENTE

Pestalozzianum Zürich
Fort- und Weiterbildung

Stettbacherhof
Auenstrasse 4
Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01-822 08 00
Telefax 01-822 11 50

■ Rund 2100 Lehrkräfte unterrichten an Klassen mit mehr als 25% Schülern ausländischer Herkunft, 664 davon weisen einen Anteil von mehr als 50% auf.

■ Die Zahl der Sonderklassen E ist von 63 Klassen im Schuljahr 1989/90 auf 120 Klassen im Schuljahr 1992/93 angestiegen.

■ Eine ähnliche Zunahme ist ebenfalls beim Deutschunterricht für Fremdsprachige von 4,6% aller Volksschüler und -schülerinnen im Jahr 1984 auf 6,1% im Jahr 1992 feststellbar.

■ Der Ausländeranteil im Kindergarten beträgt 21%.

Differenzierter Auftrag an das Pestalozzianum

Im revidierten Konzept zur interkulturellen Pädagogik in der Zürcher Lehrerbildung, welches der Erziehungsrat am 8. Juni 1993 verabschiedete, kommt der Lehrerfortbildung besondere Bedeutung zu. Die Schulung fremdsprachiger Schüler und Schülerinnen soll auch in den kommenden Jahren einer ihrer Schwerpunkte sein.

Der Auftrag an das Pestalozzianum umfasst vier Aufgabenbereiche:

1. Weiterführung und Weiterentwicklung der "Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen" (ZALF)

2. Weiterführung und Weiterentwicklung eines vielfältigen Angebots in Fragen der Schulung der Fremdsprachigen und der interkulturellen Pädagogik im Bereich der Kurse und Tagungen

3. Sammeln und Auswerten der Erfahrungen aus der Fortbildung im Bereich der interkulturellen Pädagogik

4. Fortbildung der Kader
In diesem Sinne hat der Erziehungsrat der Weiterführung der Ausbildungskurse, der Weiterentwicklung des übrigen Angebots sowie der Fortbildung der notwendigen Kader in den Jahren 1994 bis 1998 zugestimmt.

Der Regierungsrat hat die dafür erforderlichen Mittel im Oktober 1993 bewilligt.

Dank

Mit dem Abschluss des neunten Kurses der Zusatzausbildung für Fremdsprachige, dem Vorliegen eines revidierten Konzepts für die interkulturelle Pädagogik in der Lehrerbildung und des Erziehungsratsbeschlusses zur Lehrerfortbildung im Bereich der Schulung der Fremdsprachigen findet eine fünfjährige, arbeitsintensive und erfolgreiche Entwicklungs- und Fortbildungsphase ihren vorläufigen Abschluss.

Es ist dies Anlass, all jenen Behörden, Verwaltungsabteilungen der Erziehungsdirektion, Institutionen, Organisationen, den zahlreichen Arbeitsgruppen, den Kursleitenden, Dozentinnen und Dozenten sowie den Kursabsolventinnen und -absolventen für ihre engagierte Mitarbeit, ihre Unterstützung und das Vertrauen, welches sie den für die Fortbildung Verantwortlichen entgegengebracht haben, herzlich zu danken.

Das Pestalozzianum hofft, auch im kommenden Kursjahr 1994 durch seine Fortbildungsangebote im Bereich der interkulturellen Pädagogik den Lehrerinnen und Lehrern, Kindergärtnerinnen und Schulbehördemitgliedern die von ihnen gewünschte und benötigte Hilfe, Unterstützung und Beratung in Fragen der Eingliederung, Schulung und Erziehung ausländischer Schülerinnen und Schülern bieten zu können. Die entsprechenden Kursangebote werden im Jahresprogramm 1994 "Lehrerfortbildung im Kanton Zürich, Kurse und Tagungen" oder im Schulblatt des Kantons Zürich publiziert.

Für die Durchführung dezentraler Fortbildungen wende man sich bitte an Frau Johanna Tremp, Abteilung Lehrerfortbildung, Auenstrasse 4, Postfach, 8400 Dübendorf, Telefon 01/822 08 16.

Obligatorische Informatikausbildung der Oberstufenlehrkräfte

Die nachstehende Kurzfassung des Zwischenberichts der Projektleitung Informatikausbildung der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums widerspiegelt den gegenwärtigen Stand der Informatikausbildung der Oberstufenlehrkräfte.

Dreistufiges Ausbildungsmodell für Oberstufenlehrkräfte

Grundkurs in der Freizeit	➨ Computer-Handhabung ➨ Systemkenntnisse ➨ Textverarbeitung
Üben, Vertiefen, Anwenden ausserhalb des Kurses	
Aufbaukurse in der Freizeit	➨ Grafik ➨ Datenbank ➨ Tabellenkalkulation
Üben, Vertiefen, Anwenden ausserhalb des Kurses	
Qualifikationskurs während der Unterrichtszeit; eine Woche beurlaubt	➨ Didaktische Kenntnisse ➨ Konzept Alltagsinformatik ➨ Unterrichtsbeispiele
Üben, Vertiefen, Anwenden, Unterricht vorbereiten ausserhalb des Kurses	

Ausbildungskonzeption

Im Mai 1990 hat der Erziehungsrat entschieden, dass Informatik in der Oberstufe im Rahmen der Lehrplanrevision als neuer Unterrichtsgegenstand einzuführen sei. Mit der Ausbildung der amtierenden Lehrkräfte konnte im Frühjahr 1992 begonnen werden. Die Ausbildung erfolgt in 3 Stufen:

Grund- und Aufbaustufe

Zahlreiche Gemeinden haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihre Oberstufenlehrkräfte gemeindeintern weiterzubilden. Das Pestalozzianum hilft bei der Organisation der Kurse mit und übernimmt die Kosten für die Kursleitung. Seit der Einführung des Obligatoriums wurden rund 150 gemeindeinterne Informatikkurse mit über 1700 Teilnehmenden durchgeführt.
Etwa 90% der Oberstufenlehrkräfte haben die Grundausbildung abgeschlossen. Da es den Lehrkräften frei steht, sich den Stoff der Aufbaukurse auch autodidaktisch anzueignen, können zum Stand der Softwarekenntnisse vor dem Qualifikationskurs keine Angaben gemacht werden.

Qualifikationskurse

Während in den Kursen der Grund- und Aufbaustufe die Softwarekenntnisse im Vordergrund stehen, liegt das Schwergewicht im Qualifikationskurs bei der konkreten Unterrichtsplanung. Die Teilnehmenden sollen nach dem Qualifikationskurs in der Lage sein, Informatikunterricht nach dem Konzept der Alltagsinformatik erteilen zu können. Gesellschaftliche Aspekte der Mikroelektronik, im besonderen Persönlichkeitsschutz, Veränderung von Arbeitswelt und Privatsphäre werden diskutiert. Unterrichtshilfen, die den Lehrkräften den Einstieg in den Informatikunterricht erleichtern sollen, werden am Kurs besprochen und abgegeben. Sie können während der Kurswoche getestet und an die Bedürfnisse der eigenen Klasse angepasst werden.
Die seit November 1992 durchgeführten Kursevaluation hat ergeben, dass die Qualifikationskurse die Bedürfnisse der Teilnehmenden weitgehend erfüllen können und von diesen insgesamt sehr positiv beurteilt werden. Nur in vereinzelten Fällen fühlen sich Lehrkräfte, die ihre Vorkenntnisse selber als mangelhaft bezeichnen, in den Kursen überfordert.

Ausbildungsstand

Ein Viertel der Lehrkräfte der Oberstufe hat vor 1992 in freiwilligen Kursen die Unterrichtsqualifikation für die Informatik erreicht. Seither sind in 31 Kursen 421 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich

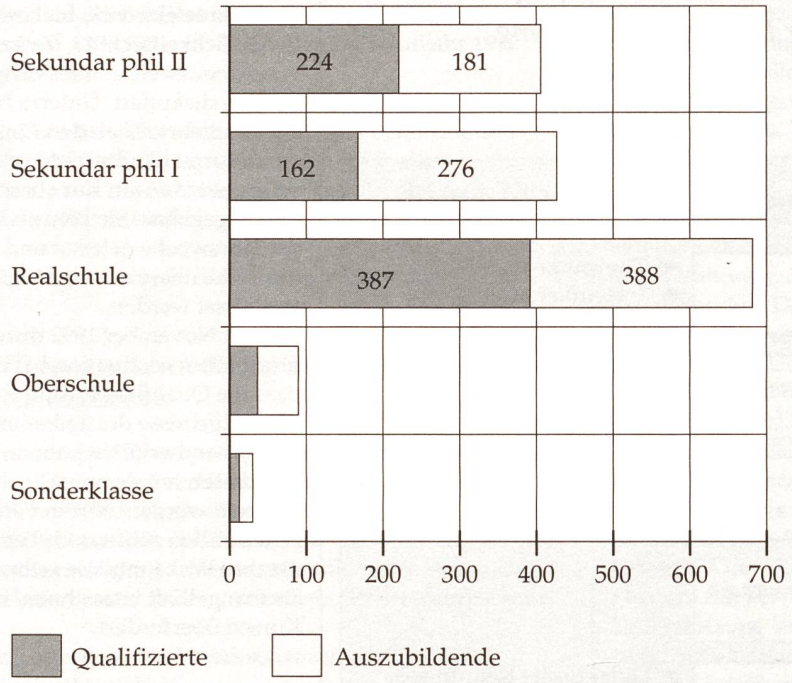
BERICHT 1/94

PESTALOZZIANUM
Infos & AKZENTE

Pestalozzianum Zürich
Fort, und Weiterbildung

Stettbacherhof
Auenstrasse 4
Postfach
8600 Dübendorf
Telefon 01-822 08 00
Telefax 01-822 11 50

Unterrichtsqualifikation der Oberstufenlehrkräfte, Stand August 1993



qualifiziert worden, so dass etwa die Hälfte aller Oberstufenlehrkräfte des Kantons Zürich ausgebildet ist. Der Ausbildungsstand der Oberstufenlehrkräfte in den einzelnen Berufsgruppen ist unterschiedlich. Während 55 % der Sekundarlehrkräfte mathematischer Richtung und 50 % der Reallehrkräfte den Qualifikationskurs besucht haben, sind es bei den Sekundarlehrkräften sprachlicher Richtung erst 37 %.

Ausblick

Bis Ende 1996 sind noch rund 900 Lehrkräfte auszubilden. Dies kann mit 70 Kursen (20 pro Jahr) bewältigt werden. Die Einladung zu den Kursen erfolgt nach dem Terminwunsch der Gemeinden. Dieser wiederum ist auf den Beschaffungstermin der Hard- und Software abgestimmt.

Weitere Auskünfte können unter der nachfolgenden Adresse eingeholt werden.
Pestalozzianum Zürich, Abt. Lehrerfortbildung, Projekt Informatik, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf, Tel. 01/822 08 13.

Projektleitung Informatikausbildung
Margrit Meier-Bozian
Jean-Pierre Schawalder